

## offizielles **btü** mitglieder-journal 2016/2

Mai 2016

### 20. Delegiertentag des BBB – Bayerischer Beamtenbund

Der Bayerische Beamtenbund ist der Dachverband für 54 Fachverbände und Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und privatisierter Bereiche. Auch wir als **btü** sind im **BBB** organisiert. Mit unseren rund 1600 Mitgliedern sind wir der Mitgliederzahl nach an 20. Stelle. Wir sind da in guter Gesellschaft von Polizisten, Lehrern, Vermessern, Flussmeistern, Förster, verschiedenen Gruppierungen von Ingenieuren bis hin zu Straßenmeistern.

Der **BBB** hatte Ende April zum alle fünf Jahre stattfindenden Delegiertentag nach Unterschleißheim geladen. **btü** nahm mit sechs Delegierten an dieser Veranstaltung teil. Rund 600 geladene Delegierte vertraten insgesamt ca. 200.000 Mitglieder aus allen Fachgewerkschaften und Gruppierungen. Der neue Leitspruch des **BBB** war auch Motto der ganzen Veranstaltung:



Wie wichtig diese Veranstaltung und damit unsere Dachorganisation ist, kann man an den Persönlichkeiten erkennen, die aufgetreten sind. Zu Beginn sprach Staatsminister Söder als oberster Dienstherr für den öffentlichen Dienst ein Grußwort. Gegen Mittag erschien dann Innenminister Hermann und lobte alle, die in den letzten Monaten zur Bewältigung der Flüchtlingsströme beigetragen haben.

Auf der Tagung wurde der Vorstand des Bayerischen BeamtenBundes **BBB** neugewählt, sowie die gewerkschafts- und sozialpolitischen Ziele der nächsten 5 Jahre festgelegt. Als Vorsitzender wird auch die nächsten Jahre weiterhin Rolf Habermann (Vorsitzender des BLLV) agieren.

Der **BBB** hat sich in den letzten Jahren von einer eher biedereren Beamtenvertretung hin zu einem aktiv in der Arbeits- und Sozialpolitik wirkenden Interessenverband aller von ihm vertretenen Organisationen entwickelt. Nicht nur der Rechtsschutz läuft fachlich und organisatorisch auf hohem Niveau.

Der **BBB** gewährt im Rahmen der Mitgliedschaft in den Einzelverbänden (z.B. **btü**) Rechtsschutz für Streitigkeiten, die im Zusammenhang mit der beruflichen Tätigkeit stehen. Mit eingeschlossen ist auch eine Tätigkeit als Betriebsrat oder Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen.

Viele sozialpolitische Anstöße und Themen in Bayern sind vom **BBB** initiiert worden: Bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Teilzeit- bzw. Altersteilzeitmodelle, flexible Altersgrenzen, altersgerechte Arbeitsplätze und Arbeitszeitmodelle.



Ministerpräsident Horst Seehofer bei der Festrede

Am zweiten Tag der Veranstaltung nahm auch Ministerpräsident Seehofer an der Veranstaltung teil und hielt die Festrede. Anschließend gab es noch eine Podiumsdiskussion unter der Leitung der BR-Journalistin Ursula Heller an der alle bayerischen Landtagsfraktionen einen Teilnehmer stellten.

Als Resümee für **btü** und seine Mitglieder konnten wir mitnehmen: Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des öffentlichen Dienstes in Bayern geht es dank ihrer Interessenvertretung **BBB** gut. Viele der getroffenen sozialpolitisch sinnvollen Lösungen im öffentlichen Bereich sollten wir bei TÜV SÜD möglichst bald umsetzen. Sie haben im öffentlichen Dienst dazu geführt, dass z.B. die Frühverrentungsquote eindeutig zurückgegangen ist.

**Packen wir es an – es gibt viel zu tun!**

## 43. Ordentlicher btü-Delegiertentag 2016

Wie schon über 40 Jahre Tradition findet alle Jahre im März der Delegiertentag der **btü** statt. Neu war heuer der Tagungsort – die Veranstaltung fand erstmals in Berching statt. Im Mittelpunkt des jährlichen Treffens stand natürlich nach der Delegiertenwahl im Januar diesmal die Neuwahl des Vorstands. Zu wählen waren nach der Satzung

- Der Vorsitzende
- Zwei Stellvertreter
- Der Schatzmeister
- Der Schriftführer
- Vier Beisitzer
- Drei Rechnungsprüfer

Der Vorstand hatte für die einzelnen Funktionen jeweils einen Vorschlag gemacht. Für einzelne Funktionen gab es auch aus den Reihen der Delegierten noch zusätzliche Vorschläge. Die Wahl ergab folgende Zusammensetzung des neuen Vorstandes:

<b>Vorsitzender:</b>	
Jörg Frimberger	(AS Ansbach)
<b>Stellvertretender Vorsitzender:</b>	
Andreas Glück	(IS Regensburg)
<b>Stellvertretender Vorsitzender:</b>	
Rainer Wich	(AS Würzburg)
<b>Schatzmeister</b>	
Uwe Schneider	(AS Augsburg)
<b>Schriftführer</b>	
Johann Schwaiger	(IS Pensionist)
<b>Beisitzer</b>	
Franz Stolz	(AS Landshut)
<b>Beisitzer</b>	
Michael Sippl	(PS München)
<b>Beisitzer</b>	
Dr. Hans Sieber	(AS Garching)
<b>Beisitzer</b>	
Robert Kustos	(AS Bamberg)
<b>Rechnungsprüfer:</b>	
Jackermayer Adolf, Schweitzer Christine, Hözl Martina	



*Frau Schmidt, die gute Seele der Geschäftsstelle, erhält ein Dankeschön vom Vorsitzenden Frimberger und seinem Stellvertreter Wich*

Nachdem eine Anzahl von Delegierten nicht mehr zur Wahl angetreten waren bzw. nicht mehr gewählt wurden bedankte sich der Vorsitzende bei diesen und überreichte eine Dankesurkunde und eine **btü**-Tasse bzw. einen **btü**-Krug an Koska Eva, Rainer Christian, Straub Martha, Schlecht Anton, Schnirel Andy, Hoffmann Manfred, Dersch Walter, Fuchs Josef, Dirigl Ulrich und Scherner Edgar.

Der Vorstand bedankte sich auch bei drei ehemaligen Bezirksleitern die ihr Amt in jüngere Hände gelegt haben: Wolfgang Gahm (Würzburg) – Franz Holzhammer (Unterhaching) – Franz Stolz (Landshut).

Ein besonderer Dank ging an drei langjährige Mitarbeiter. Albert Baur als Vater der **btü**-Homepage, der diese einst kreiert und viele Jahre mustergültig gepflegt hat. Nachdem Dr. Bernd Brand mit Ablauf des Delegiertentages seine Aufgabe als Tarifbeauftragter abgab, erging auch an ihn ein herzlicher Dank für seine langjährige Tätigkeit. Auch an Heinz Festner dem „Chefredakteur“ und Motor von **Obtüm** sprach der Vorsitzende seinen herzlichen Dank aus.

Auch die üblichen Vereinsregularien wurden natürlich abgewickelt: die Berichte der einzelnen Beauftragen wurden abgegeben, der Vorsitzende gab seinen Bericht ab, der Schatzmeister berichtete, die Rechnungsprüfer kamen zu Wort und der alte Vorstand wurde entlastet.



Ein fränkischer Dank an Dr. Bernd Brand

Ein wichtiger Programmpunkt ist alle Jahre die Information durch Christian Priller, den Vorsitzenden des Bundes BTÜ, der unsere Interessen auf politischer Ebene sowohl national als auch international vertritt. Er gab einen Überblick über Themen die uns betreffen wie die Betriebssicherheitsverordnung, Gesetzgebung zu Medizinprodukten, Pkw-Abgasskandal sowie das Thema Akkreditierung von Überwachungsorganisationen.

Besonders ist noch hervorzuheben, dass auf dem Delegiertentag der Vorstandsvorsitzende Herr Prof. Dr. Stepken persönlich die aktuelle Lage von TÜV SÜD erläuterte und sich anschließend erfreulich lange Zeit zur Diskussion nahm.

Der Bogen der Diskussion spannte sich vom Thema 150 Jahre TÜV SÜD über die digitale Zukunft bis zu den laufenden Tarifverhandlungen. Besonders das letzte Thema erhitze die Gemüter der Delegierten. Das



Resümee aus dem Referat von Prof. Dr. Stepken - wir sind ein weltweit erfolgreiches Unternehmen, aber die Zukunft hält viele Herausforderungen für uns bereit!

**Dann schau ma amoi!**

## Dumm gelaufen

Unser Manteltarifvertrag kennt Anlässe, zu denen der Arbeitgeber arbeitsfreie Tage unter Fortzahlung der Vergütung gewährt – ACHTUNG NEBENSATZ – sofern sie nicht auf einen arbeitsfreien Tag fallen. Unter Ziffer 5.2 a) bis Ziffer 5.2 j) sind allerlei freudige aber auch traurige Anlässe aufgezählt, zu denen eine Freistellung erfolgt. Nun haben bereits findige Köpfe unter der Woche geheiratet, um die 2 Tage nach Ziff. 5.2 c) auch zu bekommen und auch ein Umzug wird wohl an Werktagen erfolgen, weil ein Lkw sonntags nicht fahren darf.

Aber wie man es auch dreht und wendet, wer einst vor 25 Jahren am 1. Januar, 1. Mai oder 1. November in die Dienste des TÜV SÜD getreten ist, wird nie in den Genuss des freien Tages nach Ziff. 5.2 j) kommen weil diese Tage arbeitsfrei sind. Dumm gelaufen! Der Arbeitgeber überliest kulanter Weise den Nebensatz bei sogenannten emotionalen Großereignissen oder Anlässen, die Formalitäten oder Behördengänge erfordern. Aber bei einem 25-jährigen Dienstjubiläum wird sehr genau unterschieden, ob die Mitarbeiterin/der Mitarbeiter im „richtigen“ oder „falschen“ Monat angefangen hat. Es gibt Unternehmen, die bringen es groß in der lokalen Presse, wenn ein paar ihrer Beschäftigten 10-jähriges Firmenjubiläum haben – vielleicht weil es niemand 25 Jahre bei ihnen aushält. Aber beim TÜV SÜD halten es einige 25 Jahre und länger aus, weil sie ihren Beruf noch als Berufung sehen. Und da sollte der Gleichbehandlungsgrundsatz doch soweit reichen, dass auch denen nach 25 Dienstjahren der eine freie Tag gewährt wird, den die, die nicht am 1. Januar, 1. Mai oder 1. November eingetreten sind bekommen. Wir wollen ja gar nicht den 1. Mai 2016 nachfeiern...

### Impressum:

Herausgeber:	Vereinigung der <b>beschäftigten</b> in der <b>technischen Überwachung (btü)</b> Westendstr. 199 D - 80686 München
Geschäftsstelle:	Dr. Theobald Schrems Str. 6 D - 93180 Deuerling Tel.: (09498)902093
Bürozeiten:	Di. bis Do. 8.00 Uhr – 12.00 Uhr Fax: (09498)902021 e-mail: post@btue.de Homepage: www.btue.de
Verantwortlich:	Der Vorstand der <b>btü</b>
Druck:	Scheck Druck GmbH & Co. KG Hemau

## **Tarifvertrag Quo Vadis, oder wie ziehe ich jemanden so über den Tisch, so dass er die Reibungs- wärme als Nestwärme empfindet.**

Die Väter des Tarifvertrages machten sich seinerzeit viele Gedanken, wie man neu einzustellende Mitarbeiter gehaltsmäßig eingruppieren sollte. Man war sich schnell einig, dass man weg wollte von der früheren Lesart, Menschen nach der Art ihrer genossenen Ausbildung einzustellen, unabhängig davon, welche Tätigkeit sie ausüben sollten. Stattdessen wollte man jetzt tätigkeitsbezogen bezahlen, was sicherlich die gerechtere Art der Entlohnung darstellt. Die geringere Erfahrung der „Neulinge“ glich man monetär durch die Einführung einer „Einstellungsstufe“ aus.

Diese Praxis wurde fast 15 Jahre gelebt, und fast alle Beteiligten waren zufrieden. Bis zu diesem Augenblick, an dem jemand in der Industrie Service, wer genau lässt sich schlecht nachvollziehen, auf die glorreiche Idee verfiel, neue Mitarbeiter doch eine, in Worten: „EINE“ Gehaltsstufe niedriger als bisher einzustellen. Dieses neue Modell wird als sehr große Errungenschaft verkauft. Hat doch ein Neueinsteiger plötzlich immens größere Perspektiven bei seiner Gehaltsentwicklung als früher: (Er kann eine Gehaltsgruppe mehr durchlaufen.) Welch geniale Idee und überaus glückliche Zukunftsaussicht für die Kandidaten!

In diesem Augenblick treten nun die ach so bösen Betriebsräte auf den Plan. Es werden Gerüchte in den Umlauf gebracht, genau diese Leute verhindern Neueinstellungen. Um es mal richtig zu stellen, es wird hier gar nichts verhindert, neue Mitarbeiter sollen nur richtig eingruppiert werden!

So werden nun eben landauf, landab die Gerichte mit Verfahren beaufschlagt. Und dieses Spiel wird sich vermutlich so lange hinziehen, bis durch die höchstgerichtliche Instanz des BAG in Erfurt ein Spruch ergeht.

**Aber eigentlich ist das nun vielleicht gerade wieder das Konsequente an der Sache:**

***Die neuen Mitarbeiter bekommen eine Gehaltsgruppe niedriger spendiert, die Übrigen keine Jubiläumzahlung. Schöne neue Welt.***

Seltsam ist nur, dass in einigen Fällen den „Neulingen“ eine Zulage gewährt wird, die in ihrer Höhe der Differenz zwischen Tarifgruppe „E“ und Tarifgruppe „F“ entspricht. Ein Schelm, der Böses dabei denkt...

## **Innovation**

In einem Unternehmen wie TÜV SÜD muss man innovativ sein. Ich rede hier nicht von 140 Verbesserungsvorschlägen. Auch nicht vom Innovation Lunch. Nein, hier geht es um echte Innovation im Verhalten unserer Kolleginnen und Kollegen. 149 Jahre lang hatten sie zumindest so gutes Geld verdient, dass es sich nicht lohnte, auf die Straße zu gehen und zu streiken. Im 150. Jahr wird alles anders, jetzt kommt die Innovation: Nach 5 zähen Verhandlungsrunden legt der Arbeitgeber ein Angebot vor, das die tarifverhandelnde Gewerkschaft regelrecht zum Streik provoziert. Und dann kommt die nächste Innovation: Es wird tatsächlich gestreikt. Bereits die Warnstreiks, zu denen in der Auto Service aufgerufen wurde, fanden ein überraschendes Echo. Am Nachmittag vor dem ersten Streiktag war bereits im Radio zu hören, dass es an den Prüfstellen des TÜV SÜD wegen des Warnstreiks zu Verzögerungen kommen wird. Es wurden mehrere Prüfstellen bestreikt.

Am 13. April waren alle TÜV SÜD-Beschäftigten zum ganztägigen Streik aufgerufen. Allein 500 Kolleginnen und Kollegen nahmen an der Streikdemo in München teil. Also schon mehr als ver.di bei TÜV SÜD Mitglieder hat. **btü**-Mitglieder, leider nicht alle erkennbar an den blauen Westen, nahmen ebenso teil wie Kolleginnen und Kollegen, die gar keiner Arbeitnehmerorganisation angehören. Dazu kommen noch die ungezählten, die die Arbeit niedergelegt haben und nicht nach München gefahren sind.

Die TÜV SÜD-Mitarbeiter sind in der Regel Techniker, sie können rechnen: 1 Tag Streik sind 7,7 Stunden von 2002 ohne Bezahlung – Streikunterstützung nicht eingerechnet – also im Jahr 0,38% weniger Geld. Folglich hat sich der Streik bei 0,4% mehr linearer Erhöhung für ein Jahr bereits gelohnt. Nachdem das Tarifergebnis gegenüber dem Angebot vor dem Streik deutlich höher ausfiel: Eine Innovation, die sich auszahlt!

**Wir hoffen, dass beide Seiten dazugelernt haben.**